

# Schrottbonus konkret: Handlungsempfehlungen für einen fairen Stahlmarkt

## Scrap bonus made tangible: Recommendations for action for a fair steel market

**Wer bei der Stahlherstellung Schrott einsetzt, schont natürliche Ressourcen und reduziert CO<sub>2</sub>-Emissionen. Stahlschrottreycling führt außerdem zu Wohlfahrtsgewinnen: Heutige, aber auch künftige Generationen profitieren von Kosteneinsparungen durch vermiedene Umweltbelastungen. Die Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e. V. (BDSV) wirbt deshalb dafür, diese Wohlfahrtsgewinne mit dem sogenannten »Schrottbonus« monetär zu beziffern. Eine Studie des Fraunhofer IMW zeigt, mit welchen Anreizen die Europäische Kommission diesen honorieren und eine klimafreundliche Stahlherstellung fördern kann.**

Im Jahr 2018 wurden in Europa etwa 94 Millionen Tonnen Schrott zu recyceltem Stahl verarbeitet. Dadurch konnten circa 157 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Das entspricht den jährlichen Emissionen des gesamten Autoverkehrs in Frankreich, England und Großbritannien. Dieser positive Effekt spiegelt sich in den Preismechanismen des europäischen Stahlmarktes aber nicht wider.

### Europäische Regulationsmechanismen

Das europäische Emissionshandelssystem (EU-ETS) ist eines der wichtigsten Instrumente der Europäischen Union, um die geplante Klimaneutralität zu erreichen. Durch das Emissionshandelssystem müssen Unternehmen zum Beispiel für die Treibhausgase, die sie freisetzen, Emissionsrechte erwerben. Da die Anzahl dieser Emissionsrechte gedeckelt ist, wird sichergestellt, dass eine Emissionsobergrenze eingehalten wird. Der geplante CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) soll sogenanntes »Carbon-Leakage« verhindern und für einen fairen Wettbewerb mit Importprodukten sorgen.

**Those who use scrap in steel production conserve natural resources and reduce CO<sub>2</sub> emissions. Steel scrap recycling also leads to welfare gains: Today's generations, but also future generations, benefit from cost savings through avoided environmental pollution. The Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e. V. (BDSV - German Association of Steel Recycling and Waste Management Companies) is therefore promoting the use of the so-called "scrap bonus" to quantify these welfare gains in monetary terms. A study by Fraunhofer IMW shows which incentives the European Commission can use to reward and promote climate-friendly steel production.**

In 2018, around 94 million tons of scrap were processed into recycled steel in Europe. This saved approximately 157 million tons of CO<sub>2</sub>. This is equivalent to the annual emissions of all car traffic in France, England and the UK. However, this positive effect is not reflected in the price mechanisms of the the European steel market.

### European regulatory mechanisms

The European Emissions Trading Scheme (EU-ETS) is one of the European Union's most important instruments for achieving the planned climate neutrality. Through the emissions trading system, companies must purchase emission allowances for the greenhouse gases they release. Since the number of these emission rights is capped, the scheme ensures that an emissions ceiling is adhered to. The planned Carbon Boundary Adjustment Mechanism (CBAM) is intended to prevent so-called "carbon leakage" and ensure fair competition with imported products.



Die Studie "Schrottbonus konkret" führt die Arbeit der Forscher\*innen aus dem Jahr 2019 fort, die damals das Konzept des "Schrottbonus" mit entwickelt und die gesellschaftlichen Vorteile des Schrotteinsatzes dargestellt hatten.

## Sechs Handlungsfelder für einen fairen Stahlmarkt

Die Forscher\*innen des Fraunhofer IMW haben beide Verfahren für den Stahlsektor untersucht und deutliche Lücken festgestellt. Sie schlagen deshalb sechs Handlungsfelder vor, um den europäischen Stahlmarkt fairer zu gestalten. Bislang ist zum Beispiel der Bergbau kein Teil des europäischen Emissionshandels-systems. Damit sind Emissionen, die bei der Förderung von Kohle oder Erzen anfallen, mit keinem CO<sub>2</sub>-Preis versehen. Das zu ändern, könnte ein Schritt hin zu einem fairen Wettbewerb zwischen den Rohstoffen der Stahlherstellung sein.

## Six fields of action for a fair steel market

The researchers at Fraunhofer IMW have examined both procedures for the steel sector and identified clear gaps. They therefore propose six fields of action to make the European steel market fairer. So far, mining, for example, has not been part of the European emissions trading system. This means that emissions resulting from the mining of coal or ores are not subject to a CO<sub>2</sub> price. Changing this could be a step toward fair competition between the raw materials used in steel production.

### Die Handlungsempfehlungen im Überblick:

- kostenlose Emissionszertifikate für den Schrotteinsatz
- verpflichtende Schrotteinsatzquoten
- Bergbau-Industrie in EU-ETS aufnehmen
- Schrottexporte nicht behindern
- importierte Rohstoffe über den CBAM auf Emissionen prüfen
- CBAM um indirekte Emissionen durch Exporte erweitern



Ihr Exemplar herunterladen:  
<https://s.fhg.de/schrottbonus-konkret>

